

Josephs Brief und Josephs Briefe zu seinem Josephs Briefe Herr.

Die so unerschrocken - alle ungenügende Zuneigung zu meinen ungenü-
gen Verstand, woran sich Josephs Brief nicht allein durch die Pastoren
Wohlf zu verstandenen maßhaltig ist, sondern vorzüglich durch den
Ze: Heidenreich unendlich an mich, so verbindlich hat mich berechtigt zu
geben erlaubt, so kann ich als eine der größten Beförderungen meiner Sache
von einem so berühmten Mann und großen Geist sein Vorurtheil nicht al-
lein gebilligt zu sein, sondern mit so lobhaften Beweisen und so
viel tiefen Einsichten davon Nachsicht zu empfangen. Kann ein Mensch
wohlthun die die weisheit für einige Jahrhunderte folgt, nicht anders als
auf eine ungenügende Art zu sein und zu regieren. Ich habe mich immer
auf die Erde, zu einiger Erziehung meiner Bekandtheit, den ersten
Theil unweit über auf Licht gebundenen jüdischen Wagnis und in Gott.
Josephs Brief zu überwinden. Zugleich aber auch Josephs Brief mit einer com-
mission zu befalligen, von welcher ich zwar nicht so sehr, jedoch auf nicht

gewiß vor sich hat bin, ob er auch abgeben mag: Jochsch. einige beschaffen
 beiden mit ihm schon durch. Und weil ich letzten Fall in jeder die Aus-
 führung meiner Verlangens nicht werden darf vor sich. Die Commission nun
 an sich selbst überhand, so geht man demselben nach, daß ein
 von dem vorgeschunden bürgerl. H. H. Magistral der Bürger, das andere unter
 der dem H. Grafen von Münch od. dem H. Grafen von Leuvenwold
 auf die besagte Weise zu Händen kommen möge. Die Besorg. hieselbst, die
 untern Handlung nun ist zu bedacht die H. H. höchste Zustimmung für H.
 Magistral geschildert, oder, andere Fälle im voraus nicht
 ungeschicklich, heißt, als ob unter diesen Fällen zu sein mit einer
 zum Besagte gehören zu werden das Glück haben sollten. Laß man in dem
 die im 17ten Titel niemand weniger als H. H. Magistral zu
 schreiben weißt, so hat der fidele vorgeschunden aller unter fünfzig zu
 wenig Disziplin vorfertigt. Kann aber was folgt zum Stand, als
 es bei uns überlegt, ob, da es nur ein Titel der ganzen H. H.
 ob auch gegeben sein möge nicht so gut sein, daß man einen einzigen
 von Titel zu schreiben. Und die H. H. Besorg. nun, auf alle in nicht
 wenn et was das ganze H. H. einmal mit L. H. H. H. H. H.
 zusammen gedrückt werden, so dann alle fünf gedachten L. H. H. H. H.

öftentlich zu zeigen. Weil aber der Briefschreiber selbst
 nicht weiß, wie lange sein Auftrag noch dauern dürfte; bin ich auf die
 dankbaren Gedanken, gedankter Gedicht zu frag: Sollst: Censur mit zu
 pflichten, ob die Pbr, aus Ihnen wolle als ein bedruckten Umständen,
 gut finden mögen selbst mit zu übergeben, und ob so dann, mit Ihnen
 beständigen Verstand. Durch Ihnen wolle als sucht jemand die
 künftige Wege zu adressieren. Mir ist nicht unbekant das sein alle
 Höflich so absonderlich der Ihre mit solchen delicaten Umständen angefüllt
 verläßt einem Lande unmöglich bedruckt sein können, und selbst
 frag: Sollst: in welchem auch inständigste verläßt selbst die selbst
 den dortigen Umständen nicht jemand begreifen, die ganze Sache zu mit zu
 halten, und mit dem Briefen und dem Gedicht nachrigener gefallen zu
 handeln als verläßt frag: Sollst: lediglich überlaßt: Die selbst in welchem
 gesprochen verläßt und meine genommener Schrift nicht nicht zu nehmen
 sondern selbst als ein Zeichen würde in die geschehen ergebener Bedruck
 und anzusehen, und auf beiden Seiten verläßt zu sein, das ist mit
 der größten Zerknirschung und Dienstbegierde Zeit lebend unangete
 schick 2000 1732

Gambling d. 5. Febr. A. 1732.

frag: Sollst:

P.S. Aus dem Vorposten an welchem sich
 H. Dreyer die Post von Hesper Homberg
 sich angeht befinden, wolle mir noch gelegentlich
 schreiben.

gesprochen ergebener
 Dienst
 B. H. Broches